

Riffauna kommt nur in einem der Grösse der Fossiltrümmer entsprechenden Korngrössenbereich des Kleinzyklus vor und hat nichts mit einem echten Riffkalk zu tun. Die Fauna ist wohl altersbeweisend, aber nicht autochthon. Mit dem Sulzfluhkalk — als einer Riff-Vorfeld-Bildung — kann dieser Kleinzyklus, was die Entstehung anbetrifft, auf keinen Fall verglichen werden. Die Annahme einer Änderung der Ablagerungstiefe ist unnötig weil unter und über diesem «graded bed» dichte Kalke mit Radiolarien auftreten. Die Ablagerungstiefe ist stets dieselbe und entspricht der Bildungstiefe pelagischer Kalke mit Hornsteinen.

#### Fossilführung und Alter:

Das Alter dieser Serie ist durch folgende Daten bestimmt:

1. Th. Lorenz (1901) fand im Fläschertäli (südlich des Falknis) (siehe geol. Karte von D. Trümpy, 1916) im Schutt eine Fauna, die aus dem obern Teil der Serie stammt. Davon seien genannt:

*PROSOPON marginatum* H. v. MEYER

*Limalatelunata* BOEHM

*Lima pratzi* BOEHM

*Placunopsis tatica* Zitt.

*Spondylus globosus* OÜ.

*Heterodicerias cf. luci* DEFR.

*Plicatula cf. strambergensis* BOEHM

dauchen: *Ceromya*, *Pecten*, *Trigonia*, *Belemnites*, *Apiocrinus*, *Pleurotomaria*, *Cerithium*, *Nerineen*, Korallen, Stacheln von *Hemicidaris*.

D. Trümpy (1916) fand noch *Lima* sp.

2. Die Falknisbrekzien-Serie wird charakterisiert durch die in fast jedem Dünnschliff anzutreffende, leicht kenntliche Dasycladaceenform *Clypeina jurassica* FAVRE & RICHARD (siehe Fig. 20). Sie erweist sich als ausgezeichnete Leitform für Tithon. Die Untergrenze der Verbreitung dieser *Clypeina* ist von Bedeutung. Überall, wo sie bisher beschrieben wurde, erscheint sie in derselben stratigraphischen Höhe, knapp über der Contiguus-Zone (siehe ausführliche Diskussion von H. Weiss, 1949).